

Zeitschrift: arCHaeo Suisse : Zeitschrift von Archäologie Schweiz = revue d'Archéologie Suisse = rivista di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 3 (2025)

Heft: 4

Artikel: Ein keltischer Münzschatz aus Weiach

Autor: Schinzel, Christian

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fundstück

Ein keltischer Münzschatz aus Weiach

Ein Regentag im Herbst 2020 führte zur Entdeckung des bis anhin grössten Fundes von schweizerischen Silberstateren. Die 62 keltischen Münzen erlauben erstmals eine Typologie dieses Münztyps und zeigen, wie variantenreich dessen Prägungen sind.

Eigentlich wollte J. Hessel das Areal eines geplanten Kiesabbaugebiets in Weiach (ZH) mit dem Metalldetektor prospektieren, doch starker Regen verhinderte sein Vorhaben. Er wich deshalb in nahegelegene Waldgebiete aus. Am Franzosenhau fand er eine keltische Silbermünze, der bei weiteren Begehungen nochmals 61 folgen sollten. Dabei handelt es sich sämtlich um sogenannte schweizerische Silberstater aus der Zeit zwischen 130 und 70 v. Chr.

Die schüsselförmig geprägten Silbermünzen zeigen auf der konvexen Vorderseite den Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz, auf der konkaven Rückseite ist ein Zweigespann mit Wagenlenker dargestellt. Sie imitieren Goldstater Philipps II. von Makedonien (359–336 v. Chr.), die heimkehrende keltische Söldner mitgebracht hatten.

Unter den Münzen aus Weiach lassen sich sechs verschiedene Typen erkennen. Die Vorderseite ist jeweils unverändert, während sich der Wagenlenker auf der Rückseite in Details unterscheidet. So hält er manchmal einen mit Rosetten verzierten Schild, einen langen Stab, eine Peitsche oder gar eine Axt. Auf wenigen Stücken ist nur ein Reiter und kein Wagen dargestellt. Diese auffällige und sicherlich bewusst gewählte Differenzierung mit verschiedenen Merkmalen lässt die Vermutung zu, dass die Münzbilder bestimmte Figuren zeigen. Bislang sind uns aber aus der keltischen Kunst keine vergleichbaren Darstellungen bekannt, die eine sichere Identifikation – beispielsweise als Gottheit – erlauben.

Das einheitliche und geschlossene Münzspektrum spricht dafür, dass die Münzen an der Wende vom 2. zum 1. Jahrhundert v. Chr. gleichzeitig in den Boden gelangten. Warum man dafür ausgerechnet die Stelle am Franzosenhau wählte, lässt sich heute nicht mehr sagen. Archäologische Strukturen, die den Fund als Grabbeigabe oder Siedlungsfund ansprechen lassen, sind nicht bekannt. Möglich wäre eine kultische Deponierung der

Münzen an einem naturheiligen Ort, der sich durch eine (heute versiegte) Quelle oder einen Bach auszeichnete.

Christian Schinzel, Münzkabinett Winterthur

doi.org/10.5281/zenodo.17525496

Abbildungsnachweis

Kantonsarchäologie Zürich: M. Bachmann.

Literatur

S. Aschwanden, P. Nagy, M. Nick, Ch. Schinzel, Der Hortfund von Weiach ZH und die keltischen Silberstater der Schweiz, Schweizerische Numismatische Rundschau 102, 2024, 7–73.

Le trésor monétaire celtique de Weiach

Fin 2020, au cours d'une prospection à l'aide d'un détecteur de métal près de Weiach (ZH), un collaborateur bénévole découvre un trésor composé de 62 monnaies celtiques en argent, toutes des imitations de statères, frappées entre environ 130 et 70 av. J.-C. À l'avvers figure une tête d'Apollon, au revers un char attelé à deux chevaux avec son conducteur ou un cavalier. Plusieurs variantes de cette image se différencient par la posture, la forme de la tête et l'accessoire que porte le cocher.

Il tesoretto celtico di Weiach

Alla fine del 2020, un appassionato di ricerche con metal detector ha rinvenuto nei pressi di Weiach (ZH) un tesoretto composto da 62 monete celtiche, composto da stateri d'argento elvetici. Queste monete sono databili tra il 130 e il 70 a.C. circa, e recano sul dritto la testa di Apollo, mentre sul rovescio compare un carro a due cavalli guidato da un auriga o da un cavaliere. Ne esistono diverse varianti che si distinguono per la postura, la forma della testa e gli accessori del cocchiere.